

Bild von Ströher kehrt in den Hunsrück zurück
Rhein-Hunsrück-Zeitung
Freitag, 3. April 2023

Bild von Ströher kehrt in den Hunsrück zurück

Dauerleihgabe an Museum vom privaten Sammler

Von Werner Dupuis

■ **Simmern.** Um ein bedeutendes Werk reicher wurde die Kunstsammlung Friedrich Karl Ströher, die im Hunsrück-Museum in Simmern beheimatet ist. Carsten Böhmer, ein Sammler aus Ratingen, übergab das Ölgemälde, das bei einer der beiden Spanienreisen von Friedrich Karl Ströher (1876 - 1925) entstand. In einem prächtigen Goldrahmen - ungewöhnlich für Ströher's Bilder, der in sehr verschiedenen wirtschaftlichen Verhältnissen lebte und sich selbst solch aufwendige Rahmung nicht leisten konnte - stellt das Gemälde eine Straßenszene in Spanien dar. Kenner der Arbeiten des Hunsrückmalers bescheinigen dem Bild sowohl von der Malweise als auch von seiner Erhaltung eine vorzügliche Qualität.

Entstanden ist es auf einer seiner Spanienreisen in den Jahren 1911 und 1912. Das genaue Jahr ist wegen der kleinen und unleserlichen Signatur nicht zu erkennen. Der bedeutendste Maler des Hunsrücks wurde 1875 in Irmenach geboren, starb dort auch 1925 nach einem sehr bewegten Künstlerleben, mit vielen Reisen und Stationen in europäischen Ländern. Mit seinem befreundeten Malerkollegen Wilhelm Ladegahn startete Ströher im Mai 1911 zu einer halbjährigen Reise nach Spanien. Fast vier Monate davon verbrachten sie in Granada.

Ströher war fasziniert vom mediterranen Leben. In seinen auf der iberischen Halbinsel entstandenen Bildern benutzte er vornehmlich helle und warme Farben, die er vermischte und - wie es der Kunsthistoriker und Ströher Biograf Klemens Kroh beschrieb - nebeneinander auf die Leinwand setzte.

Ströher suchte und fand Kontakt zu den Einheimischen, die dann Modell für seine Bilder standen. In den Spanienbildern experimentierte er mit der Farbzerlegung der Neo-Impressionisten. Typisch für den von dem französischen Maler George Seurat entwickelte Pointilismus ist der streng geometrisch durchkomponierte, oft ornamental wirkende Bildaufbau. Im Gegensatz zum Impressionismus wird nicht mehr eine realistische Momentaufnahme angestrebt, sondern eine wohlgedachte Komposition. Das Mischen der Ölfarben wird abgelehnt, da es deren Farbigkeit abtupfen könnte. Kleine Farbpunkte werden eng nebeneinandergesetzt, damit sie sich im Auge des Betrachters optisch mischen und von einem gewissen Abstand betrachtet ein Bild ergeben.

Auch seine zweite Fahrt führte Ströher nach Spanien. Von dort kam er allerdings sehr krank zurück. Der Genesungsprozess dauerte eineinhalb Jahre. Künstlerisch kaum konnte er kaum arbeiten. Ströher war so verzweifelt, dass er sich mit Auswanderungsplänen be-



In den Räumen der Sammlung Ströher im Simmerner Schloss erhielten Museumsleiterin Kristina Müller-Bongard (links) und der stellvertretende Vorsitzende der Ströher-Stiftung Achim Kraemer (rechts) von Peggy und Carsten Böhmer das in Spanien entstandene Ölgemälde.

Foto: Werner Dupuis

fasste, die letztendlich durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 zunichtewurden.

Auf einer Reise durch England entdeckte Carsten Böhmer das Ströher Gemälde in einer Galerie. Der Manager einer großen Versicherungsgesellschaft brennt für Kunst. „Ich lebe mit meinen Bildern“, bekannte er bei der Übergabe des Ströher's im Hunsrück-Museum. Sofort war er fasziniert von der Malweise und der Farbigkeit des Gemäldes, dessen Maler ihm unbekannt war. Der Galerist hatte das Bild vor Jahren in Frankreich bei einem Kollegen gekauft und konnte auch keine weiteren

Details geben. Zurück in Deutschland begab sich Böhmer auf die Suche nach dem Maler und dessen Vita. Via Internet landete er schnell im Hunsrück-Museum in Simmern. Hier wird nahezu das komplette Lebenswerk des Malers Friedrich Karl Ströher aufbewahrt und in wechselnder Präsentation in der Kunstsammlung Ströher dargestellt. Ausgewählte Werke aus der Sammlung befinden sich während der aktuellen Umbaupause des Schlosses in der Hauptstelle der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück in Simmern.

Es entstand ein erster Kontakt mit der neuen Leiterin des Hunsrück-Museums Kristina Müller-

Bongard. Im Rahmen dieses Dialogs erwuchs bei Böhmer der Wunsch, das sein Ströher Bild nicht in seiner mit Kunst ohnehin schon üppig ausgestatteten Wohnung zu belassen, sondern dem Hunsrück und der Heimat seines Urhebers zurückzugeben.

Bestärkt wurde Böhmer dabei von seinem Freund Dieter Nuhr, der nicht nur als Kabarettist, Komiker, Autor und Moderator einen Stammplatz auf bundesdeutschen Fernsehschirmen hat und große Säle bei seinen Tourneen füllt, sondern auch als Maler kreativ tätig ist. Auch Nuhr bescheinigte dem Ströher Bild eine besondere Quali-

tät und festigte Böhmers Wunsch, das Spanienbild der Sammlung Ströher als Dauerleihgabe zu übergeben.

Zur Übergabe reiste Böhmer mit seiner Frau Peggy in den Hunsrück. Auch eine Kaufoption zu einem fairen Preis konnte er Sammlung Ströher und der mit ihr verbundenen Stiftung Ströher einräumen. Parallel dazu sind im Hintergrund schon positive Gespräche mit einem namhaften Sponsor gelaufen, sodass die berechtigte Hoffnung besteht, dass das neue Ströher Gemälde schon bald endgültig Teil der Kunstsammlung Ströher wird.